Herkunft der Datei: https://www.wiedergeburt.eu/jenseitige-als-spielkameraden.html

Können unsichtbare Spielkameraden kleiner Kinder exkarnierte Wesen sein?

Unsichtbare Spielkameraden kleiner Kinder werden gewöhnlich als Phantasieprodukte aufgefasst. In der Mehrzahl der Fälle wird das vermutlich die richtige psychologische Deutung sein; aber eben nicht in jedem Fall:

Die vorstehende Seite über Erscheinungen, die von Kindern gesehen werden, hat gezeigt, dass kleine Kinder natürlicherweise (noch) mediale Fähigkeiten haben können, die es ihnen ermöglichen, mit jenseitigen Wesen (z. B. Verstorbenen) zu kommunizieren.

Hier werden nun Fallbeispiele aus der einschlägigen Literatur zusammengetragen, die den Gedanken nahe legen, dass **kleine Kinder Verstorbene oder nicht inkarnierte Jenseitige sogar als ihre Spielkameraden annehmen können**. Sie sollten bevorzugt Kinder betreffen, die sich nicht später zu einem Medium entwickelt haben. Es geht schließlich um die Frage, ob die spirituelle Erklärung in der Bevölkerung generell neben der psychologischen Deutung bestand haben kann.

Beispiele belegen die obige Behauptung dann, wenn folgende Umstände gegeben sind (Kennzeichen *, wo dass gegeben ist):

- Es wird vom Spielen berichtet, nicht nur von einer Kommunikation mit einem Unsichtbaren.
- Das Spielen findet nicht nur gelegentlich, sondern häufig und über einen längeren Zeitraum (Monate, Jahre) statt.
- Der Spielkamerad wird als Person möglichst mit seinem Namen identifiziert (Bsp. verstorbener Familienangehöriger, Freund etc.)

Um einen Fall gegen Phantasie-Spielkameraden abzugrenzen, wären Angaben darüber wünschenswert, ob beim Kind eine psychische Situation vorliegt, die den Spielkameraden als zweckdienliche Wunschfigur erklären könnte.